

# Ziel: Demokratie und Europagedanken fördern

**POLITIK** Susanne Bolduan, Präsidentin des SI Club Lauterbach-Vogelsberg, besucht Europarat und Konferenz der internationalen Nichtregierungsorganisationen

**LAUTERBACH** (red). Susanne Bolduan, Präsidentin des SI Club Lauterbach-Vogelsberg, reiste eine Woche lang nach Straßburg zum Europarat, der paneuropäischen Plattform für Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, um an der Konferenz der internationalen Nichtregierungsorganisationen (INGO), einem Bindeglied zwischen Politik und Öffentlichkeit, teilzunehmen. Diese Konferenz ist eine der vier Säulen des Europarates: Hier kann sich jede der rund 400 registrierten Organisationen einbringen und eigene Vorschläge beisteuern. Ziel ist das „Erarbeiten von Handlungsanweisungen, deren Umsetzung Lebensumstände in den Mit-

gliedsstaaten, deren Zusammenhalt und Demokratieverständnis fördern sollen“, so Bolduan. Im besten Fall würden diese Vorschläge in Konventionen umgewandelt, die vom Europarat verabschiedet und durch Ratifizierung in den Mitgliedsstaaten in Gesetze umgewandelt werden. Ein Beispiel hierfür ist die „Istanbul-Konvention“, in der es um Gleichstellung und den Schutz der Frauen gegen Gewalt geht. Sie wurde von 45 der 47 Mitgliedsstaaten unterschrieben und bereits in mehr, als der Hälfte der Staaten ratifiziert.

Soroptimist International (SI) ist als weltweite Organisation berufstätiger Frauen, „die sich unter anderem für Frieden sowie Verbesserung der Le-



**Soroptimistinnen bei der INGO-Konferenz (unten von links): Bettina Hahne, SI-Europa-Repräsentantin (Weinheim), Monika Holtschneider (Köln-Kolumba), Cornelia Woll (Villingen-Schwenningen), (oben von links) Susanne Bolduan (Lauterbach-Vogelsberg), Evelyne Bastin (Marche-en-Famenne/Belgien) und Ewa Gizicka-Fuks (Brande/Dänemark).**

Foto: Deibel

bensbedingungen von Frauen einsetzt“, beim Europarat registriert. Die Konferenz der Internationalen Nichtregierungsorganisationen kommt zweimal im Jahr für eine Sitzungswoche in Straßburg zusammen. „Als Mitglied von Soroptimist International bringe ich mich in die Arbeitsgruppen ‚Schutz und Würde des Menschen‘ sowie ‚Gleichstellung‘ ein“, erklärt die SI-Präsidentin. Die Dauer der Zusammenarbeit ist auf drei Jahre angelegt. Sie habe den Einblick in die Arbeitsweise des ältesten europäischen politischen Organs genossen, so die Soroptimistin. In Zeiten des erstarkenden Populismus sei es wichtig, sich für Demokratie und ein starkes Europa zu engagieren.